



FRIEDENSBOTE

der evangelischen Kirchengemeinde Letmathe
Ausgabe Sommer 2022



Foto: Im Bibelgarten an der Friedenskirche

In dieser Ausgabe:

- S. 04 Neues aus dem Pfarrteam
- S. 09 Hilfe für die Ukraine
- S. 18 Infos Pinnwandseiten
- S. 24 20 Jahre Gospelchor
- S. 32 Sponsorenanzeigen

Es begrüßt Sie Pfarrerin Martina Kämper

**„Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott“**

(Psalm 42,3)

Monatsspruch für Juli

Liebe Gemeinde!

Im Jahr 1999 starteten der Duden-Verlag und ein Getränkehersteller einen Wettbewerb. Erfinderinnen und Erfinder wurden gesucht – nicht für ein neues Gerät oder irgendein Hilfsmittel. Nein, die Leute wurden dazu aufgerufen, ein Wort zu erfinden.

Nun sind neue Wortschöpfungen eigentlich nichts Besonderes. Sie entstehen regelmäßig, dann nämlich, wenn neue Dinge oder neue Phänomene in Erscheinung treten. Und manchmal kommen sie im Zusammenhang mit der Werbung oder als Ausdruck in der Jugendsprache auf. Beispiele? Unkaputtbar, Laptop, Ostalgie, twittern, tindern, googeln, hartzen.

In diesem Fall entstand das neue Wort aber - wie gesagt - durch einen Wettbewerb. Gewonnen hat „sitt“. „Sitt“ sollte eine erstaunliche Lücke in der deutschen Sprache füllen und das Gegenteil von „durstig“ zum Ausdruck bringen. Bei den 45.000 Einsendungen wurde „sitt“ gleich 40x genannt. „Sitt“ setzte sich gegenüber Vorschlägen wie z. B. „gewässert“, „antidurstig“, „nimedu“ (nicht mehr durstig) und „gecoked“ als klarer Sieger durch.

Doch offensichtlich dürstete es die Nutzerinnen und Nutzer der deutschen Sprache nicht nach diesem Lückenfüller. Das Wort „sitt“ wurde nicht gebräuchlich und schaffte deshalb auch nicht den Sprung in den Duden; so blieb nur diese kleine Anekdote übrig, und nicht - wie erhofft - ein neues, nützliches Alltagswort.

Wie so anders geht es seinem Gegenpart, dem Wort „durstig“.

Durst ist ein wichtiges Warnsignal des Körpers.

Wie oft haben wir Durst; und natürlich bringen wir das dann auch gern verbal zum Ausdruck. Durst ist ja ein so tiefes Grundbedürfnis: Durst kann so stören, ja, quälen. Kein Wunder, denn er ist ein wichtiges Warnsignal des Körpers. Wenn wir unseren Flüssigkeitsbedarf nicht hinreichend decken, wird Alarm geschlagen, sonst werden wir krank.

„Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“ so bringt der Psalmbeter sein tiefes Verlangen nach Gott zum Ausdruck. Er hat große Sehnsucht, und um deren Ausmaß wirklich anschaulich zu machen, nutzt er ein Sprachbild, das wirklich alle verstehen:

Es dürstet ihn. Er braucht Gott. Dringend.

Die Worte kommen mir nahe. Ich kann sie gut nachvollziehen, denn ich glaube, wenn Gott fehlt, dann fühlt es sich für viele von uns so an, als würde die entscheidende Lebensgrundlage fehlen.

So wie ein Körper irgendwann kollabiert, wenn er nicht mehr genug Flüssigkeit bekommt, so kümmert eine Seele vor sich hin, wenn sie Stärkung braucht, aber Gott, der Kraft und Trost und Sinn verleiht, nicht spüren kann.

Nicht immer wird der Durst gleich gestillt: wenn Menschen zweifeln oder einfach keinen Zugang zum Glauben finden, obwohl sie sich das so stark wünschen. Aber selbst in dieser - sicher oft sehr beschwerlichen - Suche nach dem „lebendigen Wasser“ selbst liegt schon etwas Hoffnung spendendes, denn *Durst ist der sicherste Beweis für die Existenz von Wasser* - so hat es Franz Werfel eine seiner Romanfiguren in einem Gespräch über den Glauben formulieren lassen.

Der Durst ist also nicht nur Störgefühl, sondern Hinweis auf etwas Wesentliches.

Es ist nicht schlimm, wenn wir uns im Hinblick auf unsere Sehnsucht nach Gott nicht immer völlig „sitt“ fühlen, sondern Durst verspüren, weil dieser Durst uns in eine gute Richtung lenkt: Zur Quelle wahren Lebens.

Wenn wir die Worte des Psalmbeters hören, dann klingt das nur aufs erste Hören hin bloß nach Mangel und Mutlosigkeit, in Wirklichkeit liegt darin aber auch ganz viel Vertrauen auf die großen Möglichkeiten Gottes: „Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott“. Bei Gott können wir Antwort finden auf unsere Fragen nach Sinn und Ziel, Stärkung in Wüstenzeiten und Erfüllung unserer Sehnsucht. Nehmen wir diesen Durst also achtsam wahr als Wegweiser hin zu Kraftquelle unseres Lebens.

Mit dieser Andacht möchte ich mich von Ihnen verabschieden.

Zum 1. Juli 2022 wechsele ich in eine andere Pfarrstelle. Meine Zeit in Letmathe war - obwohl kurz - doch mit vielen wichtigen Erfahrungen erfüllt. Die Erinnerung an lebendige Gottesdienste, schöne Begegnungen und berührende Gespräche nehme ich mit.

Ich wünsche Ihnen und allen, die der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe nahestehen, Gottes Segen.

In betender Verbundenheit,
Martina Kämper, Pfrn.

Neues aus dem Pfarrteam



Pfarrerin Martina Kämper

Wie am Ende ihrer Andacht angesprochen wird Pfarrerin Kämper die Gemeinde verlassen.

Sie sind herzlich eingeladen, sich von ihr nach ihrem letzten Gottesdienst am Pfingstsonntag in der Friedenskirche zu verabschieden.

Wir begrüßen Pfarrerin Elisabeth Pakull bei uns!

Sie wird ab dem 1. Juni 2022 mit der Hälfte ihres Dienstauftrages unserer Gemeinde zur Entlastung zugewiesen.

Wer sie kennenlernen möchte, hat dazu Gelegenheit beim ökumenischen Gottesdienst Pfingstmontag um 11 Uhr im Park von Haus Letmathe oder in den Gottesdiensten am 19.06. um 10.15 Uhr, im Kindergottesdienst um 11.30 Uhr und am 26.06. um 18 Uhr, alle drei in der Friedenskirche.

Hier ihr kurzer Steckbrief:

Mein Name ist Elisabeth Pakull. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet mit Udo Pakull, wir sind Eltern von vier Kindern im Alter zwischen 17 und 25 Jahren.

In meiner Freizeit liebe ich es zu singen, mit dem Rad zu fahren und hin und wieder in Richtung Nordsee in den Urlaub zu reisen.

Für den Beruf einer Pfarrerin habe ich an den Universitäten in Marburg, Münster, Erlangen und Bochum studiert. Danach kamen das Vikariat und die erste Stelle in Bochum. Als Gemeindepfarrerin zog ich mit der Familie für 20 Jahre nach Neheim im Kirchenkreis Arnsberg und dann vor fünf Jahren nach Mark-Westtünnen im Kirchenkreis Hamm. Aktuell übernehme ich in der Evangelischen Kirchengemeinde zu Heeren-Werwe (Kirchenkreis Unna) Vertretungsaufgaben.



Pfarrerin Elisabeth Pakull

Neues aus dem Presbyterium

Ute Jellinghaus stellt sich vor:

Verwaltungswirtin, begeisterte Bläserin ...

Groß geworden in der Gemeinde bin ich durch die Mitgliedschaft in der Christlichen Pfadfinderschaft, später auch durch Mitwirkung in Chor und Posaunenchor. Obwohl ich kurz nach Vollendung meines 57. Lebensjahres stehe, wird mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer wichtig sein.

Wie Martin Kramer bin ich 16 Jahre Mitglied des Presbyteriums gewesen. Im Vertrauen auf die Kraft und Hilfe Gottes bin ich bereit, mich dieser Aufgabe erneut zu stellen. Martin Kramer und ich haben den gleichen Konfirmationsspruch: "Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus" (Phil. 13 V. 4).



Presbyterin Ute Jellinghaus

Martin Kramer stellt sich vor:

Bankkaufmann, Gospelchorsänger ...

Mein Name ist Martin Kramer. Nachdem ich bereits von 1999 bis 2015 Presbyter in unserer Kirchengemeinde war, freue ich mich über das Vertrauen des Presbyteriums, mich zusammen mit Ute Jellinghaus erneut in dieses Gremium zu berufen. Und ich freue mich auf diese zweite Amtszeit. Wohl wissend, dass auf unsere Gemeinde, unsere Kirche und unsere Gesellschaft umwälzende Fragen und Veränderungen zukommen werden. Diese Aufgaben möchte ich gerne „im Team“ angehen, vertrauend auf meinen Konfirmationsspruch: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus!“



Presbyter Martin Kramer

Beide wurden am Ostermontag durch die Pfarrerrinnen Martina Kämper und Birgitt Johanning sowie Pastor Emmanuel Boango in ihr Amt eingeführt. Die Gemeinde kennt sie sicher auch bereits als ehrenamtlich Helfende im Küster- und Lektorendienst.

Konfirmandenarbeit / Jubelkonfirmation

Rückblick Konfitage - Stärkung für den Körper

Bei der Planung des neuen Konzeptes für die Konfiarbeit „Den Glauben für sich entdecken...“ haben Pfarrerin Martina Kämper und Jugendmitarbeiter Jan Märtins angefangen, sich mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden einmal im Monat für einen ganzen Tag zu treffen. Dazu gehört auch ein stärkendes Mittagessen, das nicht nur eine Pause, sondern auch Gemeinschaft bietet. Ein Gedanke in der Organisation war es, immer wieder die Gemeinde einzuladen, bei den Konfitagen zu unterstützen.

Presbyterin Jutta Scholz kam also immer wieder dazu und unterstützte die Gruppe bei der Leibesstärkung. Auch wenn es leider aufgrund der Corona-Lage nicht immer möglich war, gemeinsam zu essen, genossen alle die Pausen immer sehr, ob es ein gekochtes Essen für alle oder ein Buffet unter den Arkaden war, konnten alle immer gestärkt und erholt in die zweite Hälfte des Tages starten. *Jan Märtins*



Blumen als Dankeschön für Jutta Scholz

20.02.2022 - Nachholtermin Jubiläumskonfirmation 2020

Endlich, wenn auch unter Corona-Bedingungen, konnte die 2020 ausgefallene Gold-, Diamantene-, Eiserne-, Gnaden- und Kronjuwelenkonfirmation nachgefeiert werden. Den Festgottesdienst gestalteten Pfrn. Johanning mit Kirchmeister Holtappel. Pfr. i. R. Samwer sprach ein Grußwort. Er hatte einige der anwesenden Personen vor 50 Jahren konfirmiert.



Konfirmanden

Konfirmationen 2022 in der Friedenskirche

Am Wochenende vom 14. zum 15. Mai wurden in der Friedenskirche 21 Jugendliche konfirmiert.

Nach einer Zeit mit abwechslungsreichen Konfitagen kam endlich der Tag, an dem die jungen Menschen „Ja“ zu ihrer Taufe sagten.

Leider konnten zwei der Konfis aus Krankheitsgründen an diesem Wochenende nicht konfirmiert werden. Ihre Einsegnung wurde am 05.06.2022 im Pfingstgottesdienst nachgeholt. Es wurden konfirmiert:

Am 14.05.2022 (Foto oben)

- Leonard Dorn & Noah Kruppa -
- Fiona Ganske & Mia Kanitz -
- Philipp Gocz & Stefan Hekmann -

Am 15.05.2022, 9.00 Uhr (rechts)

- Niklas Bewersdorff,
Lukas Dams & Julian Klyscz -
- Julia Dicke & Lina vom Hofe -
- Mario Gleißner,
Melvin Rautenberg &
Kevin Birnbaum -

Am 15.05.2022, 11.30 Uhr (rechts)

- Lion Malkus, Finn Stöcker &
Yoshua Többecke -
- Melinda Metzger & Chantal Gerhold -
- Marit Schumacher & Selina Winter -

Wir freuen uns, Euch in unserer
Gemeinde begrüßen zu können!



Mit Pfr. Martina Kämper und
Jan Märtins vor dem Gemeindehaus



Aus der Gemeindeverwaltung

Unser „Verein für Diakonie und Gemeindearbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe e.V.“

**Autonom arbeitende „Abteilungen“ unter dem „Vereinsdach“
z. B. für Kleiner Laden, Kultur, Kinder-/Jugendarbeit, Partnerschaften etc.**

Schon seit langem gab es bei der Organisation, Durchführung und Abrechnung von gemeindlichen Aktionen, Projekten und Veranstaltungen immer dann Probleme, wenn es um finanzielle Transaktionen, Spenden, Eintrittsgelder oder um versicherungstechnische oder steuerliche Fragen ging.

Nicht bei allen diesen Vorgängen reichte es, wenn die Daten und Fakten über den Tisch der Gemeindesekretärin gingen – oft musste aus rechtlichen Gründen das Kreiskirchenamt in Iserlohn beteiligt werden. Dies erwies sich jedoch auf die Dauer als kompliziert, zeitaufwendig und nervenbelastend.

Aus diesen Gründen wurden bereits vor etwa 2 Jahren Vorbereitungen getroffen, diesem Problem, wie in anderen Gemeinden auch, durch Gründung eines eigenständigen Vereins abzuwehren.

Deshalb wurde am 02.12.2020 in der Friedenskirche der „Verein für Diakonie und Gemeindearbeit in der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe e.V.“ gegründet. Da diese Gründung bereits unter Pandemiebedingungen erfolgte und auch in den folgenden zwei Jahren coronabedingt wenige öffentlichkeitswirksame Aktionen möglich waren, ist diese Entwicklung in der Gemeinde leider nur wenig bekannt geworden. Die notwendigen Schritte wurden jedoch eingeleitet:

Unter dem „Vereinsdach“ wurden einzelne „Abteilungen“ festgelegt, die vollständig autonom arbeiten und entscheiden können. Sie müssen nur am Ende des Jahres dem Kassierer und damit den Mitgliedern des Vereins eine überschaubare und plausible Rechenschaft ablegen.

Als „Abteilungen“ des Vereins haben sich bisher konstituiert:

Kleiner Laden / Mittagstisch / Dienst der Gemeindeschwester / Diakonisches Jahr / Kinder- und Jugendarbeit / Kulturarbeit / Besuchsdienst / Partnerschaftsarbeit.

Aktuell wird der schon lange in der Gemeinde tätige „Förderkreis für bauliche Aufgaben“ aufgelöst und als nächste „Abteilung“ in den Verein integriert.

Der selbständig agierende Verein kooperiert mit dem Presbyterium, das mit zwei von fünf Vorstandsmitgliedern vertreten ist. Der Vorstand bezieht immer wieder Vertreter der Abteilungen in die Vorstandsarbeit ein (erweiterter Vorstand). Es ist allen Beteiligten wichtig, dass sich der Verein nicht nur als „Verwaltungsinstitution“, sondern auch als Ideenproduzent, Spendensammler und Projektentwickler begreift und in den kommenden Jahren mit Unterstützung vieler Gemeindemitglieder eine fundierte Weiterentwicklung der Strukturen unserer Kirchengemeinde ermöglicht. *Hubert Schmalor*

Hilfe für die Ukraine

13.03.2022, Benefiz-Konzert mit Prof. Michael Schmoll

Passionschoräle an der Orgel - Christine Otterstein mit Gesang und Klavier

Ein beeindruckendes, intensives Benefizkonzert zugunsten der Opfer des Ukraine-Krieges durften die zahlreichen Zuhörer in der Friedenskirche erleben.

Passionschoräle standen im Mittelpunkt einer denkwürdigen Stunde, welche durch Prof. Michael Schmoll an der Orgel und Christine Otterstein (Gesang und Klavier) ausgedeutet wurden. Schmoll verstand es, jedem Passionslied durch harmonisch vielseitige und teilweise überraschende Wendungen und mit Hilfe farbiger Registrierung seinen eigenen Charakter zu verleihen und die textliche Aussage zu vertiefen. Choräle wie „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ und „O Traurigkeit, o Herzeleid“ wurden auf diese Weise nicht nur wieder ins Bewusstsein geholt, sondern mit neuem Leben gefüllt.

Als ideale Ergänzung erwiesen sich die neuen, zeitgenössischen Passionslieder, die Christine Otterstein sowohl stimmlich als auch durch ihre Klavierbegleitung in idealer Weise interpretierte, weit entfernt vom traditionellen Choralgesang, aber dennoch intensiv, textlich klar verständlich und musikalisch nuanciert.

Die Vereinbarkeit beider Stilrichtungen wurde am Ende des Konzertes sehr eindrücklich bewiesen, als alle gemeinsam den wohl bedeutendsten Passionschoral „O Haupt voll Blut und Wunden“ interpretierten.



Prof. Michael Schmoll in der Friedenskirche

Christine Otterstein sang zu eigener Klavierbegleitung die erste Strophe, Michael Schmoll improvisierte anschließend an der Orgel, bevor die Gemeinde die letzten beiden Strophen anstimmte. Eine nochmalige Interpretation der Orgel sorgte für einen würdigen Abschluss.

Im letzten Teil des Konzertes betete Pastor Emmanuel Boango für die Opfer des Ukraine-Krieges und bat im Schlussegens um den ersehnten Frieden.

Den Abschluss bildete Christine Otterstein mit dem Segenslied „Und ein neuer Morgen“ und Prof. Schmoll mit der beeindruckenden Improvisation über „Verleih uns Frieden gnädiglich“.

Die Zuhörer dankten mit viel Applaus und einer großzügigen Kollekte für die Opfer des Ukraine-Krieges. *Christine Otterstein*

Hilfe für die Ukraine

Flüchtlinge wohnen bei Gemeindegliedern

Von Ämtern, Deutsch lernen, Kinder in Schulen, Sammlung ...



Im Gemeindehaus! Martha Stöck-Schmalor beim Deutsch-Unterricht mit „ihren Flüchtlingen“

Die Flüchtlingswelle aus der Ukraine ist natürlich auch nicht an Letmathe vorbeigegangen. Durch private Kontakte zu hier lebenden Ukrainern trafen bereits Anfang März insbesondere Frauen mit Kindern ein und konnten in Privatunterkünften einiger Gemeindeglieder vermittelt werden. Sie flohen aus Charkiw und Dnipropetrowsk, also östlich gelegenen Landesteilen, die frühzeitig unter russischen Beschuss gerieten. Zunächst ging es darum, Vertrauen aufzubauen, die teilweise verstörten Kinder aufzumuntern und erste Schritte im Alltagsleben anzubahnen.

Leider war die verwaltungstechnische Bürokratie, die Registrierung und die Anerkennung eines Aufenthaltsrechts, zu diesem Zeitpunkt noch völlig desolat und chaotisch. Die Strukturen/Zuständigkeiten der Ämter wechselten des Öfteren, Computer waren überfordert und fielen aus - lange Wartezeit in den Ämtern, sowohl für die Gäste als auch die Gastgebernden, die meistens mit dabei waren.

Nach und nach pendelte es sich aber auch ein. Nach zwei Monaten ging die Zuständigkeit für den Aufenthalt der Ukrainer vom „Asylbewerbergesetzverfahren“ hin zum „Jobcenter“, so dass nun eine gewisse Normalität absehbar ist, aber natürlich wieder ein Berg Formulare wartet.

Martha Stöck-Schmalor vermittelt morgens ungemein wichtige Deutschkenntnisse!

Es wird immer deutlicher, dass für die hier angekommenen Ukrainer Deutschkenntnisse ungemein wichtig sind, denn auch nur so wird eine Jobbewerbung möglich sein. In den Räumen unseres Gemeindehauses findet daher täglich ein Deutschkurs unter der Leitung von Martha Stöck-Schmalor statt, die gleich nach Eintreffen der ersten Flüchtlinge ein Sprachkonzept aus einer Mischung von Schreiben, Reden und Hören zusammengestellt hat. Morgens übt sie zwei Stunden lang mit ca. 12 UkrainerInnen die deutsche Sprache.

In naher Zukunft werden wohl offizielle Sprach- und Integrationskurse besucht, um ein Sprachexamen nachzuweisen. Bisher zeigen sich unsere ukrainischen Gäste diesbezüglich äußerst motiviert, begeisterungsfähig und engagiert. Der Zusammenhalt untereinander wird durch die täglichen Treffen auch ungemein gestärkt und ist für die Frauen sehr wichtig geworden. Die geflüchteten Kinder sind nach einer etwa dreiwöchigen Vermittlungszeit an den Schulen in Letmathe (Gymnasium, Bartholomäus, Kiliangrundschule) angekommen. Einige Jahrgänge werden allerdings nur in Iserlohn angeboten. Auch hier zeigt sich, dass sich die Kinder, trotz der großen Sprachbarrieren, sehr gut eingefunden haben und immer stärker auch in den normalen Unterricht eingebunden werden können. Wir konnten durch Benefizkonzerte die Not der hier gestrandeten Ukrainer zumindest lindern. Unterrichtsmaterial und Kopien für Arbeitsblätter wurden möglich und durch Spendengelder kann auch eine direkte Unterstützung erfolgen.

So wie der Verlauf des Ukraine-Krieges noch immer sehr ungewiss ist, so können die ukrainischen Flüchtlinge auch die zumindest mittelfristige und langfristige Entwicklung nicht abschätzen.

Noch sind sehr viele in Privathaushalten untergebracht, was einerseits eine bessere Unterstützung ermöglicht, allerdings langfristig keine Perspektive darstellt. Wohnungen werden gesucht, Sprach- und Integrationskurse müssen besucht und Jobs müssen zur Verfügung gestellt werden, damit die ukrainischen Gäste mittelfristig immer selbständiger werden können.

Die Situation ist für unsere ukrainischen Freunde äußerst schwierig, durch die täglichen Nachrichten fast unerträglich, glaubten sie doch zumindest am Anfang noch, nur für kurze Zeit als Gäste hier bei uns verweilen zu müssen. Diese Aussicht wird durch den aktuellen Verlauf des Krieges, zumindest für die in der Ukraine östlich gelegenen Orte, allerdings leider immer unwahrscheinlicher.

Hubert Schmalor

In Erinnerung: Ukraine-Sammlung Anfang März

Alle Helfenden wurden förmlich „überrollt“, haben es aber doch geschafft!



**Hier sind wirklich nur Teile
aller sortierten Spenden zu sehen!**

Hilfe für die Ukraine

06.04.2022, Benefiz-Konzert mit Organistin Daria Burlak

Ein denkwürdiges Konzert, ergänzt durch Friedenslieder mit dem Gospelchor

Es war ein ebenso überwältigender wie beklemmender Moment, als die aus Russland stammende Konzertorganistin Daria Burlak an Stelle einer Zugabe mit wunderschön klarer, eindringlicher Stimme zwei Volkslieder anstimmte.

Ohne Mikrophon und ohne Instrumentalbegleitung sang sie sich mit je einem russischen und einem ukrainischen Lied endgültig in die Herzen der Zuhörer. Dies hatte sie bereits vorher geschafft durch ihre phänomenale Spielkunst an der Kleucker-Orgel der Friedenskirche.

Beginnend mit drei großen Bach-Werken, allesamt in moll gehalten, stellte sie gleich das programmatische Anliegen in den Vordergrund.

Gedenken an die Opfer des Krieges und das Leid der Flüchtlinge:

„O Mensch, beweine deine Sünde groß“ - dieser Bach-Choral traf es am direktesten.

Bachs wenig bekannter französischer Zeitgenosse Jean-Adam Guillan (1685-1750) ließ schon die Melodienseligkeit der französischen Orgelromantik vorausahnen. Sein apartes Stück „Tierce en taille“ leitete zu Mendelssohns eingängigem und fast populärem „Andante mit Variationen in D-Dur“.

Danach schwieg die Orgel zugunsten des Gospelchores, der in sicherer Entfernung zum Publikum auf der hinteren Empore Platz genommen hatte. Er präsentierte unter der Leitung von Hubert Schmalor eingängige Friedenslieder, bei denen das Publikum mit einstimmen durfte.



Organistin Daria Burlak an unserer Orgel

Wally Jung, die für den erkrankten Organisator Christian Otterstein sehr einfühlsam durch den Abend führte, gab dazu die Einsätze. Und es war für alle Beteiligten spürbar eine Freude, endlich wieder Chorgesang in der Friedenskirche erleben zu dürfen.

Nach zwei aparten kleinen Werken des französischen Spätromantikers Gabriel Pierné (1863-1937) endete das Konzert mit der monumentalen „Introduction und Passacaglia f-moll“ von Max Reger (1873-1916).

Regers hoch anspruchsvolles Werk stand dann im wunderbaren Kontrast zu den einfachen Volksliedern, die Daria Burlak anschließend darbot. Die Zuhörerschaft bedankte sich mit viel Applaus und es mochte nicht verwundern, dass auch die eine oder andere Träne floss. Die großzügigen Spenden am Ausgang bestätigten einmal mehr den Sinn und Erfolg dieses denkwürdigen Konzertes. *Christian Otterstein*

Freude bei unseren Partnern in Jauer/Jawor, Polen und ihren ukrainischen Gästen

„Wir verteilen schon alles. Die Gäste und auch der Direktor sind begeistert!“ schrieb Pfarrer Tomasz Stawiak von der Friedenskirche in Jauer gleich nach Ostern.

„Verteilt“ wurden eine große Menge Oster-Süßigkeiten und Schulmaterialien an ukrainische Schülerinnen und Schüler, die in unserer Partnergemeinde und in der Stadt Jawor in den Schulen Aufnahme gefunden hatten. Die „Aktion“ koordiniert hat Lehrerin Marzena Stawiak. Die Süßigkeiten hatte unterstützt durch eine Spende der „Heiderocker der JVA Iserlohn“ Paul Nowak vom Edeka-Markt gestiftet, die Schulmaterialien (Hefte, Stifte, Etuis, Ranzen ...) hatten spontan Schülerinnen und Schüler des Letmather Gymnasiums, der Realschule und der Kilian-Grundschule gesammelt. Herzlichen Dank für die Unterstützung! Mit dem Gemeindemobil haben wir alles „bis auf die halbe Strecke“ nach Leipzig transportiert, wo uns Tomasz Stawiak und ein Helfer zur Übernahme der „Hilfsgüter“ für Jawor entgegenkamen.

„Über 2000 Gäste aus der Ukraine sind jetzt schon in Jawor; das sind 10 % unserer Einwohnerschaft!“, hieß es dann Anfang Mai. Und Breslau ist mit über 300.000 ukrainischen Gästen zur Millionenstadt geworden. Aber kein Chaos; es läuft gut!“ Als er sich so meldet, hat Tomasz Stawiak gerade ein Rentnerhepaar aus Charkiv neu aufgenommen. „Der polnische Staat hat Hilfe versprochen, aber die fließt spärlicher und langsamer als bei euch!“



Foto oben: Übergabe in Leipzig: Klaus Hundshagen und Tomasz Stawiak (mit Letmather Osterhasen) haben schon alles in den Kleinbus aus Jauer umgepackt! - Foto unten: Freude bei ukrainischen Gästen in einer Jaueraner Schule

Unsere kleine evangelische Partnergemeinde, die auf nur wenige eigene Einnahmen zurückgreifen kann, beherbergt nun schon lange Zeit viele ukrainische Mütter und ihre Kinder, untergebracht in teilweise angemieteten Privatunterkünften und im Gemeindehaus „Augusta-Viktoria-Haus“, zu dessen Renovierung, Einrichtung und Ausstattung schon manche Letmather Spende beigetragen hatte. Nun galt es noch für Waschmaschinen und Küchengeräte zu sorgen und natürlich den täglichen Versorgungsbedarf für alle zu decken. Unser Presbyterium hat gleich in den ersten Wochen nach Kriegsbeginn 5.000 € als diakonische Unterstützung nach Jauer überwiesen, ermöglicht auch durch manche Spenden unserer Gemeindeglieder, für die wir auch herzlich danken. Die Hilfe muss weitergehen! *Burckhardt Hölscher*

Wir danken für jede Spende auf das Konto: Ev. Kirchengemeinde Letmathe
IBAN DE37 4455 0045 0018 0690 54 - Stichwort: „Flüchtlingshilfe Jawor Ukraine“

Arche Noah und Noahs Küken

Aktuelles aus der Arche Noah

Heike Simon informiert:



Seit Anfang Mai 2022 hat sich in unserem Familienzentrum wieder einiges verändert, da viele Corona-Auflagen weggefallen sind. So werden zwar die Kinder weiterhin an den Eingangstüren in Empfang genommen, aber zur Abholung kommen die Eltern wieder in die Einrichtung. Die Kinder haben so endlich wieder die Möglichkeit, ihren Eltern wichtige Dinge aus ihrem Kindergartenleben zu zeigen. Das täglich stattfindende freie Bewegungsangebot im Turnraum darf nun wieder auch gruppenübergreifend angeboten werden.



Mütter - „frisch verbunden“

Ein kindgerechter Erste-Hilfe-Kurs

Für die Vorschulkinder haben wir in diesem Jahr wieder den kindgerechten Erste-Hilfe-Kurs „Eltern mit Kind“ angeboten, in dem Kinder aktiv lernen, wie sie sich selbst vor brenzligen Situationen schützen oder anderen Kindern in einem kritischen Moment helfen können. In dem Kurs werden zum Beispiel spielerisch Pflaster & Verbände bei den Eltern angelegt oder auf Gefahren in der Natur hingewiesen. Weitere Schulkinder-Angebote, wie die Verkehrserziehung und der Büchereibesuch werden folgen. Auch der Besuch bei der freiwilligen Feuerwehr Letmathe ist nach 2 Jahren Corona-Pause wieder möglich.

Osterandacht mit Pfarrerin Johanning

Am Gründonnerstag gab es zum ersten Mal nach 2 Jahren wieder für alle Kinder des Kindergartens und der Großtagespflege die Osterandacht. Hierzu gab es 4 Stationen der Passionsgeschichte als Bodenbilder, die nacheinander gruppenweise besucht wurden. An der ersten Station im Großen Saal wurde der „Einzug in Jerusalem“ gezeigt und erzählt. Diese Station übernahm Pfarrerin Johanning, die mit den vorhandenen Figuren die Geschichte lebhaft zeigte, während sie diese erzählte.

4 aufgebaute Figurenstationen zum Erzählen der Osterandacht

Die zweite Station „Abendmahl und Abschied von den Jüngern“ befand sich im Kleinen Saal, die dritte Station „Im Garten Gethsemane“ und die letzte Station „Jesus stirbt am Kreuz, wird begraben und der Ostermorgen“ befanden sich in der Friedenskirche. Die 2. bis 4. Station wurde von den jeweiligen Mitarbeitenden erzählt. Zum Schluss bekam jedes Kind eine Osterkerze.



Station 1 im Großen Saal - „Einzug in Jerusalem“

Aktuelles aus der Großtagespflege

Unsere großen Küken, die im Sommer in die Arche Noah wechseln, werden in den nächsten Wochen vermehrt durch Besuche in ihrer neuen Gruppe auf den Wechsel vorbereitet.

Möchten Sie in unserer Großtagespflege arbeiten?

Wir suchen für die Großtagespflege eine/n Erzieher/in (Schwangerschaftsvertretung) für 39 Stunden. Sie haben Spaß daran, mit 9 Kindern zwischen 1 und 3 Jahren zu arbeiten? Sie können sich vorstellen, gemeinsam mit dem Familienzentrum Gottesdienste, Feste und Feiern zu gestalten? Dann ist die Stelle sicher etwas für Sie. Die Stelle kann sofort besetzt werden. Weitere Infos bekommen Sie bei Heike Simon im Familienzentrum (Tel.: 02374/2798).



Gemeinsames Essen der Küken am Großen Tisch

Arche Noah und Noahs Küken - Gelände

Endlich hat der Umbau
unseres Spielplatzes begonnen!

Man sieht: Büsche ausgraben, alte Geräte abreißen, richtig viel Arbeit ...
Wir danken allen Helferinnen und Helfern!



Unsere Vater-Kind-Gruppe

29.03.2022 - Vater-Kind-Wochenende in Lünen

Herzlich willkommen sind neue Väter mit ihren Kindern!



Reiseleiter Uli Dirks hatte zu einer magischen Reise ins Land der Phantasie eingeladen, unterstützt vom Familienzentrum Arche Noah und unserer Gemeinde. Sechs Väter mit ihren Kindern folgten seinem Ruf. Nachdem die Kinder sich mit ihren Kuscheltieren gemütlich eingerichtet hatten, gab es erste Spiele. Dann wurde der benachbarte Cappenberger See erkundet. Bis zum Einbruch der Dunkelheit wäre es für den diesmal meistens noch recht jungen Nachwuchs zu spät geworden, daher musste die traditionelle Fackelwanderung leider ausfallen. Das tat einem gelungenen ersten Tag aber keinen Abbruch.

Am nächsten Morgen wurde der nahegelegene Wald erkundet. Mit ganz viel Phantasie bauten die Kinder, mit etwas Hilfe der Väter (und eines etwas größeren Kindes auf seiner Abschlussfahrt), das wohl erste Vater-Kind-Haus seiner Art, auf das zurecht alle mächtig stolz waren.

Vor dem selbstgebauten „Vater-Kind-Haus“

Während die Väter das Abendessen am Grill zubereiteten, machten die Kinder den Spielplatz der Jugendherberge unsicher, bevor sie ihr Geschick beim Zubereiten von Marshmallows erneut unter Beweis stellten. Während der Nachwuchs nach diesem aufregenden Tag friedlich schlief, blieben die Väter noch lange am lodernen Lagerfeuer sitzen und nutzten die Gelegenheit für wertvolle Gespräche unter Männern.

Durch das altersbedingte Ausscheiden einiger langjähriger Mitstreiter und auch der Pandemie war die Teilnehmerzahl dieses Jahr zwar überschaubar, aber das soll nicht so bleiben.

Für den Herbst ist ein Vater-Kind-Tag in Letmathe geplant, für den wir schon jetzt alle Väter mit Kindern im Alter von 3-14 Jahren ganz herzlich einladen möchten. Weitere Information dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Seid dabei, wir freuen uns auf euch!

Thorsten Schultheis

Infos für die Pinnwand

Wir sind gerne für Sie da!

Pfarrerinnen/Pastor

Pfarrerin Birgitt Johanning
(Vorsitzende Presbyterium)
58239 Schwerte
Buschkampweg 20
birgitthojo@t-online.de
Tel. 02304/7505040

Pfarrerin Elisabeth Pakull
Tel. 02381/4387120

Pastor Emmanuel Boango
58642 Iserlohn-Letmathe
Im Oberdorf 18
Tel.: 02374/7568924
Mobil: 0152/05234331
boangoemmanu@gmail.com

Besuchsdienst

GemeindeSchwester
Annette Geisler /1767198
Büro: Die. 10.00-12.00 Uhr

Café Horizont

Christel Herwig /9219710

Gemeinde-KFZ

Götz Wege /508383

Ehrenamt

Jutta Scholz /14600

Social Media

Evangelische
Kirchengemeinde Letmathe
Facebook, Instagram, YouTube
Susanne Reichelt
0151/20736812

Gemeindebüro

Sekretärin Ellen Kramer
58642 Iserlohn-Letmathe
Friedensstraße 13
Tel. 02374/2033, Fax/506993
is-kg-letmathe@ekvw.de

Besuchszeiten:

Die. bis Fr.: 10.00-12.00 Uhr
Do. auch 13.00-17.00 Uhr

Spendenkonto:

Ev. Kirchengemeinde Letmathe
Sparkasse Iserlohn,
IBAN: DE37 4455
0045 0018 0690 54

Kontakte der Gruppen

Kleiner Laden

Annegret Lindenberg /4645

Mittagstisch

Ralf Gries /02371/689128

Bibelfrühstück

Ute Foes /2502

Bibelgartenpflege

Astrid Dicke /2510

Jutta Scholz

Frauenkreis /14600

Frauentreff

Daniela Hölscher /506651

Nähtreff

Rosemarie Schwarz /850360

Stübbeker Klöntreff

Helmut Haupt /2581

Letmather Männertreff

Hans Barthelmes, /15899

Vater-Kind-Gruppe

Sven Davids /505766

Umweltgruppe

Christiane Reidl /501451

Christliche Pfadfinder

Fabian Scholz

mail@Stamm-Ratpert.de

Familienzentrum

Arche Noah
Leiterin Heike Simon
58642 Iserlohn-Letmathe
Friedensstraße 13a
Tel. 02374/2798
archenoah-letmathe@gmx.net
www.ev-kirchengemeinde-
letmathe.de

Großtagespflege

Noahs Küken, Ansprechpartnerin:
Margarete Stockner
58642 Iserlohn-Letmathe
Lessingstraße 6
noahskueken-letmathe@gmx.net
02374/ 9357751

Kontakte der Chöre

Kirchenchor

Christian Otterstein /914424

Gospelchor

Hubert Schmalor /13683

Posaunenchor

Daniel Fellmann 0234/588445

Flötenkreis

Gerd Neumann 02371/370550

Mirjam-Chor

Wally Jung /12928

Kinderchor

Jana Noeske

jana.noeske@folkwang-uni.de

Gemeindekoordination

Homepage / Friedensbote

www.ev-kirchengemeinde-
letmathe.de

Gabriele Wypior

/169250

g.wypior@online.de



Infos für die Pinnwand

Wir laden sehr herzlich ein! (Änderungen wegen Corona sind möglich)

Gottesdienste in der Friedenskirche, Friedensstraße 13

Gottesdienst	10.15 Uhr - sonntags
Kirche mit Kindern	11.30 Uhr - sonntags
Gottesdienst mit Abendmahl	10.15 Uhr - 2. Sonntag im Monat
Abendgottesdienst (statt 10.15 Uhr)	18.00 Uhr - letzter Sonntag im Monat
Krabbelgottesdienst	16.00 Uhr - letzter Freitag im Monat

Gottesdienste in der Kreuzkapelle, Rosenstraße 38

Frühgottesdienst	09.00 Uhr - 1. Sonntag im Monat
------------------	---------------------------------

Kleiner Laden „Dies & Das“

Öffnungszeiten	11.00 - 14.00 Uhr - samstags
Abgabe von Spenden bitte nur	17.00 - 18.00 Uhr - freitags

Besondere Vorschautermine (Änderungen wegen Corona sind möglich)

04.06.-18.06.		Sommersammlung (nur Heftverteilung / keine Sammlung in den Haushalten)
11.06.2022	19.00 Uhr	Friedenskirche, Konzert Gospelchor „Jubiläum 20 Jahre Gospelchor“
19.06.2022	12.00 Uhr	St. Josef, Stübbeken Ökumenischer Gottesdienst zum „Dorfsommer“
26.06.2022	10.15 Uhr	Friedenskirche, „Jubelkonfirmation“
	18.00 Uhr	Friedenskirche, Abendgottesdienst
17.07.2022	11.00 Uhr	Saalbau Letmathe, Ökum. Gottesdienst zur Kiliankirmes
31.07.2022	18.00 Uhr	Friedenskirche, Abendgottesdienst
28.08.2022	18.00 Uhr	Friedenskirche, Abendgottesdienst
03.09.2022	19.00 Uhr	Friedenskirche, Dieter Falk „Backstage“-Konzertlesung
25.09.2022	18.00 Uhr	Friedenskirche, Abendgottesdienst
30.10.2022	18.00 Uhr	Friedenskirche, Abendgottesdienst zur Reformation
06.11.2022		Friedenskirche, Orgelkonzert mit Daria Burlak und dem Gospelchor
07.11.-12.11.		Bethelsammlung
26.11.-10.12.		Adventssammlung
27.11.2022	18.00 Uhr	Abendgottesdienst zum 1. Advent
11.12.20.22	17.00 Uhr	Friedenskirche, Konzert Gospelchor

01.11.2022 = Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Advent 2022

Benutzen Sie bitte Calibri in 14er Größe! Bei einem Foto bis zu 1.800 Anschläge, bei zwei Fotos bis zu 1.400 Anschläge, immer inklusive Leerzeichen. Gerne auch weniger!

Aus unserer ehrenamtlichen Diakonie

„Kleiner Laden“ schafft auch Hilfe für Ukraineflüchtlinge

Das Team gibt nicht auf, trotz pandemiebedingter Einschränkungen!



Der Impfstatus wird jetzt nicht mehr zum Einlass kontrolliert und dennoch bleibt es dabei, wie gehabt, das Desinfizieren der Hände beim Einlass, die Ausgabe von desinfizierten Einkaufskörben und der Einlass einer begrenzten Personenzahl. Hierfür steht seit einiger Zeit im Eingangsflur des immer eine Empfangsperson zur Begrüßung bereit, um die Einhaltung der Bestimmungen zur gewährleisten.

Hier machen wir zum Schutz unserer Mitarbeiterinnen und zum Schutz der Kunden von unserem Hausrecht Gebrauch, auch wenn die Bundesregierung trotz hoher Inzidenzwerte diese Einschränkungen gelockert hat.

Das jetzige Team ist so hochgradig engagiert, sodass aufgrund der gegebenen Erfordernisse in der Regel sogar dreimal pro Woche eine kleine Gruppe Helfende zusammenkommt. Für die Vor- und Nachbereitung erfolgt das jeweils an den Montagen, für die Warenannahme am Freitag von 17-18 Uhr sowie am Samstag für den Verkauf von 11–14 Uhr.

Die aktuelle Entwicklung, was den Angriffskrieg von Putin auf die Ukraine betrifft, hat uns alle innerlich zerissen.

Insofern waren wir froh, dass im März ein Sachspendenauftrag für die Ukraine gestartet wurde. Sehr gezielt konnten wir aus dem Bestand des Kleinen Ladens die Waren zusammenstellen, die wirklich gebraucht werden und die auch erwünscht waren. Auch den zurzeit in Letmathe untergebrachten ukrainischen Kriegsflüchtlingen haben wir schon mit unserem Angebot helfen können, was auch weiterhin bestehen bleibt. Dies ist zwar nur ein kleiner Beitrag zur Unterstützung der in Not geratenen Kinder und Erwachsenen in der Ukraine und auch hier bei uns, aber so können wir mit unseren Möglichkeiten wenigstens etwas zur Hilfe beitragen.

Generell bricht das große Interesse an unseren Angeboten im Kleinen Laden nicht ab. So entsteht regelmäßig an jedem Samstag vor dem Gemeindehaus eine Schlange von Kunden und alle warten auf den Einlass um 11 Uhr.

Für das Vertrauen und die weitere gute Unterstützung sei allen, die dazu beitragen wie immer ein herzliches Dankeschön gesagt.

Für das Team Teamleiterin Annegret Lindenberg

Aus den Gemeindegruppen

Endlich wieder ein „Kaffeetrinken“ im Gemeindehaus

Zu Gast waren Nathalie und Emmanuel Boango

Nach fast 2-jähriger Corona-Pause konnten wir in der Osterzeit endlich wieder unser Kaffeetrinken im Gemeindehaus feiern.

Pastor Emmanuel Boango und seine Frau Nathalie waren eingeladen, um uns einen Einblick in das alltägliche Leben im Kongo zu geben. Alle anwesenden Gemeindeglieder haben sehr interessiert zugehört und verfolgten die gezeigten Fotos. Wir bestaunten die bunte Kleidung und froh-gelaunten Menschen.

Der sonntägliche Gottesdienst wird im Kongo von 9.30 bis 13.00 Uhr – also viel länger als bei uns – sehr fröhlich gefeiert. Es wird viel gesungen, getrommelt und getanzt.

Wir hörten, dass die Männer ihrer täglichen Arbeit nachgehen und die Frauen sich hauptsächlich der Hausarbeit widmen. Nebenbei besuchen sie die Näh-schule und verkaufen genähte Kleidung und manchmal selbstgebackenes Brot. Der Alltag der Kinder im Kongo verläuft wie bei uns. Sie besuchen an fünf Tagen die Schule von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr, und danach treffen sich die Jungen zum Fußballspielen und die Mädchen spielen mit ihren Puppen.

Den Vortrag beendeten Emmanuel und Nathalie Boango mit einem Lied in ihrer Muttersprache und Nathalie begleitete den Gesang mit ihrer Trommel.

Wir freuen uns auf unsere nächste Zusammenkunft und bedanken uns für die schönen Erzählungen und die Musik von Emmanuel und Nathalie. *Annette Geisler*



*Singen und Trommeln -
Nathalie und Emmanuel Boango*

Für 2023 geplant

Fahrradtour der Evangelischen Kirchengemeinde Letmathe

„Grenzen erfahren“ - 15.07.2023 – 23.07.2023

Im Jahr 2023 ist die nächste
„Fahrradtour + Kultur“
mit dem Titel

„Grenzen erfahren“
geplant. Es ist vorgesehen, den Mauer-
radweg um Berlin (3 Tage) und Teile der
Oder-Neiße Grenze zwischen Deutschland
und Polen über Stettin bis Usedom mit
dem Fahrrad nachzuverfolgen.

Begleitet wird die Tour für 40 Teilneh-
merInnen von einem Bus mit Fahrradanhän-
ger, so dass die TeilnehmerInnen je
nach Kondition und Interesse ihre tägliche
Fahrradstrecke in einem gewissen Rah-
men selbst abstecken können.

Die Unterbringung findet in 3-4-Sterne-
Hotels mit Frühstück (8x) statt. Die Kosten
für Bustransport und Unterbringung in-
clusive Frühstück werden voraussichtlich
ca. 720 € im Doppelzimmer und ca. 900 €
im Einzelzimmer betragen.

Wegen der angespannten wirtschaftli-
chen und politischen Lage können die
Kosten nicht garantiert werden.

Um die notwendige Planungssicherheit zu
erhalten und wegen der großen Nachfrage
sind Interessensbekundungen bereits
jetzt bis spätestens Ende August 2022 im
Gemeindebüro telefonisch oder per Mail
erforderlich.

Gemeindebüro: 02374/2033
Mail: is-kg-letmathe@ekvw.de

Bitte Mailadresse angeben und Doppel-
oder Einzelzimmer. Nach Eingang der In-
teressensbekundungen werden offizielle
Anmeldungen durchgeführt. Berücksich-
tigung nach Reihenfolge des Eingangs.

Hubert Schmalor

Kurze Skizze der Tour:

15.07.2023	Anfahrt nach Berlin / Hotel im Zentrum
16.-18.07.2023	Mauerweg um das ehemalige West-Berlin in 3 Teilen
19.07.2023	Berlin – Eberswalde
20.07.2023	Eberswalde – Stettin
21.07.2023	Stettin – Usedom
22.07.2023	Usedom – Greifswald
23.07.2023	Rückfahrt

Einladung zu Musik, Gesang, Gesprächen

Herzliche Einladung zum „Wochenausklang“

Ein musikalisches Angebot mit Überraschung

Seit Ende Januar 2022 bietet unsere Gemeinde 14-tägig den „Wochenausklang“ an. Freitags um 18 Uhr besteht die Möglichkeit zusätzlich zum Sonntag in die Friedenskirche zu kommen, um vom Alltag abzuschalten, zur Ruhe zu kommen oder einen interessanten Impuls, einen schönen Text mitzunehmen.

Die Musik steht natürlich im Vordergrund und zwar mit den unterschiedlichsten Stilrichtungen und Aussagen, die die Musikmachenden unserer Gemeinde anbieten können.

Von barocken Tönen bis zu ungewohnten Klezmerklängen, von Friedensliedern zum Mitsingen bis zu swingenden Melodien – der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt. Auch das Spektrum der Instrumente war bisher voller Abwechslung: Orgel und Klavier, Flöte und Waldhorn, Saxophon und Klarinette. Zunehmend können auch wieder Chöre zum Einsatz kommen.

Die Programme wie „Fly me to the Moon“ oder „Schalom“ werden von Organisatorin Wally Jung mit den Beteiligten vorbereitet und vorab veröffentlicht - nicht aber die Ausführenden. Lassen Sie sich also überraschen! *Wally Jung*

Der Mirjamchor lädt ein: Miteinander „Sommersingen“

Vom 30.06. bis 11.08. - jeden Donnerstag um 18 Uhr

Miteinander singen mit Klavierbegleitung (Wally Jung) in der Friedenskirche



Foto: Der Mirjamchor nach der musikalischen Aufnahme für den „Digitalen Adventskalender“

Wally Jung lädt ein: „Treffpunkt“ am Säulengang

Vom 27.06. bis 08.08. - jeden Montag um 16 Uhr (nicht am 18.07. wegen Kirmes)

Miteinander reden über Gott und die Welt, spielen, beweglich bleiben,
Fragen zum Internet klären...

Kirche und Musik - „20 Jahre“ Gospelchor

11.06.2022 - Jubiläumsfeier in der Friedenskirche

Der Gospelchor der Friedenskirche Letmathe wird 20!



„Wer macht mit im Gospelchor?“ -

so lautete die Schlagzeile des Iserlohner Kreisanzeiger im Juni 2002!

Etwa 80 Teilnehmer kamen zum Gospelworkshop in der Kreuzkapelle und am 09.06.2002 fand dort ein Abschlusskonzert statt. Nach der ersten anschließenden Chorprobe im Gemeindehaus stabilisierte sich die Zahl der ChorsängerInnen schnell auf ca. 130 - und da ist sie über 20 Jahre immer konstant geblieben!

Es gab natürlich Fluktuationen, aber 33 SängerInnen sind aus dem ersten Jahr heute immer noch im Chor – ist das nicht phantastisch?

Was waren die Chor-Highlights?

Und wenn man versucht, die Highlights der vergangenen 20 Jahre aufzuzählen – jeder aus dem Chor wird aus seiner Erinnerung und seinen Vorlieben heraus anders votieren:

Waren es eher die großen Messen mit Orchester und mit Solisten oder waren es eher die Auftritte mit den unterschiedlichsten Bands aus verschiedensten Musikrichtungen oder die mit großen Stars, wie Barbara Dennerlein oder Luxuslärm, an die man sich am liebsten erinnert?

Oder waren es tatsächlich die „kleinen“ Auftritte, in den Gottesdiensten, bei Hochzeiten, an Heilig Abend oder in den Altenheimen?

Wo haben wir nicht überall aufgeführt: Friedenskirche – klar!

Das war (ist!) unsere Heimat!

Wir waren mehrfach in Hamm, in Kuhschiss-Hagen in der Schützenhalle, in der Balver Höhle, Parktheater, Kirmeszelt, Aloysius, Kilian, Oberste Stadtkirche, Landesgartenschau, Autohaus Nolte, Grohe Halle, Gedächtniskirche, Kirche Oberrahmede, Jugendjustizvollzugsanstalt und.... und ... und! Unsere Chorwochenenden in Gemen, Bad Fredeburg und Nordhelle nicht zu vergessen!

Vielleicht waren aber auch unsere Ausflüge die eigentlichen Highlights: Münster, Bethel, Hamburg, Ittenbach, Jauer/Polen, Wolfhagen, Idstein, Berlin (!), Karlsruhe/Ettlingen und dann sollte es nach Holland, nach Almelo gehen, wir wollten mit Helmut Jost ein Musical aufführen, wir wollten, wir wollten aber das Virus ließ uns nicht!



Unser Gospelchor in der Friedenskirche

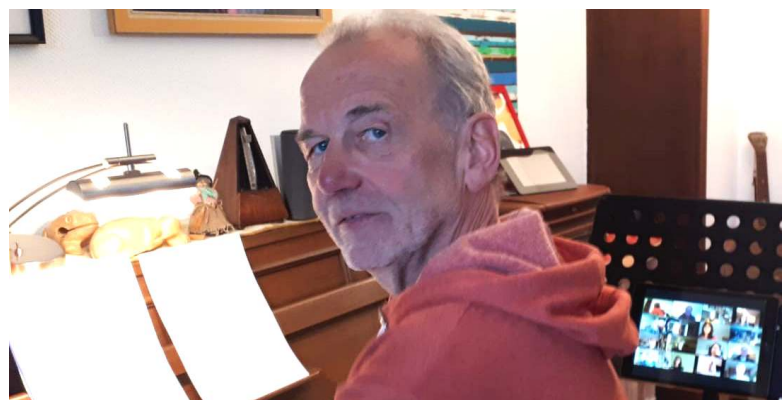
Wir machen weiter! Feiern Sie mit!

Die Coronapandemie war, wie bei vielen Chören ein starker Einbruch, eine Zäsur, bei der wir immer noch nicht wissen, wie und wann sie denn nun endgültig endet! Davon lassen wir uns aber nicht wirklich beeindrucken:

Wir machen weiter! Und zwar feiern wir am 11.6.2022 in der Friedenskirche unser 20. Jubiläumsfest! Und wir laden alle sehr herzlich ein, mit uns zu feiern! Wir wissen aber auch jetzt bei Drucklegung noch nicht, unter welchen Bedingungen!

Also bitte die Gemeindefinfos und den IKZ verfolgen. Es lohnt sich immer noch, auch nach 20 Jahren! *Hubert Schmalor*

**Platzreservierungen sind möglich unter:
gospelchorfriedenskirche@t-online.de
(bitte die Namen der Besucher angeben).**



Gospelchorleiter Hubert Schmalor

Rückblick Kirche und Musik

15.04.2022, 15.00 Uhr, „Musik zur Sterbestunde Jesu“

In vielen Gemeinden eine Karfreitags-Tradition, bei uns jedoch Premiere

Die Passionsandacht wurde gut angenommen und wird ggf. auch 2023 wieder stattfinden. Im Mittelpunkt standen verschiedene Choralbearbeitungen des Liedes „O Haupt voll Blut und Wunden“ und die Komposition „Die 7 Worte unseres Erlösers am Kreuz“ von Lothar Graap.

Für den musikalischen Anteil zeichneten Christian Otterstein (Gesang/Orgel) und (Hubert Schmalor, (Orgel/Klavier) verantwortlich. Die Textlesungen übernahmen Martin Kramer jr., Gerd Neumann und Frederik Otterstein. *Christian Otterstein*

24.03.2022, Konzert des Förderkreises Haus Letmathe

Volkslieder und mehr - einmal nicht im Gewölbekeller, sondern in der Kirche

Seit zwei Jahren warten die Verantwortlichen des Förderkreises von Haus Letmathe auf eine Möglichkeit, ihre beliebten Konzerte wieder anbieten zu können - und nun war es endlich soweit.

Ein Frühlingskonzert: zwar (noch!) nicht im Gewölbekeller, dafür in der Friedenskirche. Und war es sicher gewöhnungsbedürftig, mit einem großen, schwarzen Kreuz im Hintergrund Volkslieder und Blödelongs präsentiert zu bekommen, so kam aber schnell die gewohnte Stimmung auf. Moderator Rudi Müllenbach gelang es, mit klug gewählten Einführungsworten, den vermeintlichen Widerspruch zwischen Krieg und frühlingshafter Vorfreude aufzulösen und das Konzert als Entlastung für die Seele darzustellen.

Besinnlich ging es mit dem Lied „Donna, Donna“ los, von Klaus Bergmann an der Klarinette und Hubert Schmalor am Klavier eindringlich interpretiert. Beide blieben musikalischer Dreh- und Angelpunkt und immer wieder stießen MusikerInnen dazu: Katrin Asmuth an der Klarinette sorgte beim Muskrätsel für eine volkstümliche Note.

Christine Otterstein begeisterte mit ihrem Gesang das Publikum: ob Volkslieder, ein Hildegard Knef-Hit oder Jazz-Standards, stets verlieh sie den Stücken mit sicherem Stilgefühl besonderen Glanz. Zum Höhepunkt geriet ihre Interpretation des Evergreens „Summertime“, die den Zuhörern zurecht einen Extra-Applaus entlockte.

Moderator Rudi Müllenbach stellte neben seinem Entertainment-Talent noch seine gesanglichen Fähigkeiten unter Beweis und sang im Wechsel mit ihr Lieder von den Comedian Harmonists. Gemeinsam mit seinem Freund Christian Otterstein ließ er auch noch die Blödelgruppe „Insterburg & Co“ aufleben, deren teilweise sinnfreien Lieder beide mit einem Augenzwinkern zum Besten gaben.

Mit dem Frühlingskanon „Es tönen die Lieder“ als Zugabe, der gemeinsam mit allen Anwesenden angestimmt wurde, endete ein wunderbar lockerer und entspannter Konzertabend. Man kann nur hoffen, dass noch viele folgen werden - und dann hoffentlich auch wieder im Gewölbekeller! *Christian Otterstein*

Unsere Kongo-Partnerschaft - Bildung

Bildung als „Schlüssel“

Die Schulprojekte Grundschule Salongo I und II:

Dringend benötigte Unterstützung für inzwischen über 1000 Grundschülerinnen und Grundschüler in Boende

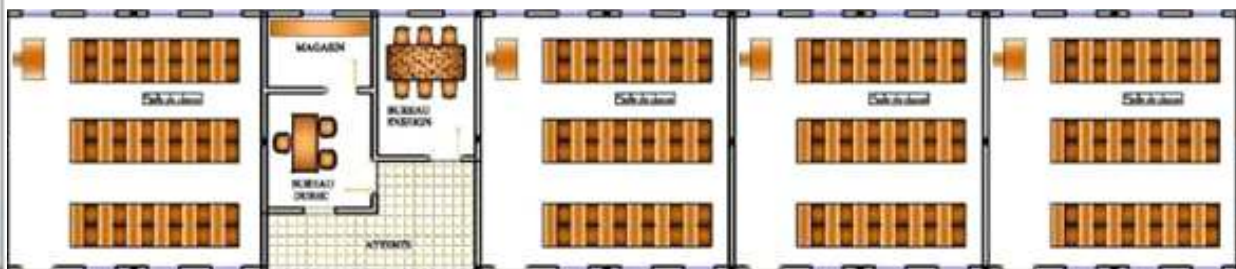


Foto links: Finden Sie nicht auch? Dieses marode Gebäude muss saniert werden!
Foto oben: So soll es nach neuer Aufteilung von innen aussehen!

Das Projekt Grundschule Salongo I wurde 2019 fertiggestellt. Es umfasste den Bau eines Schulgebäudes mit 3 Klassenräumen, eines Toilettenhäuschens mit 6 Toiletten, dazu eines Brunnens für Trinkwasser. Finanziert wurde das Projekt in erster Linie durch Spenden aus der Gemeinde, aus dem Kirchenkreis und von „Brot-für-die-Welt“ (BfdW).
Dafür vielen Dank!

Das Projekt Salongo II hatte bis Jahresbeginn noch zwei Ziele:
Sanierung des alten Zentralgebäudes: hauptsächlich im Dach- und Innenbereich, dabei eine neue Innenaufteilung und die Schaffung von 4 gleichgroßen Klassenräumen. Des Weiteren die Neuerrichtung eines kleinen Verwaltungsgebäudes – wie bei großen Schulen üblich – mit besonderen Räumen für die Schulleitung, das Lehrpersonal und für Lehr- und Lernmittel.

Die vorläufigen Kostenanschläge liegen bei ca. 40.000,- €.

Nun hat „Brot für die Welt“ im März diese Jahres etliche neue Bedingungen für die Förderung solcher Projekte erlassen; u. a. auch eine Mindestanzahl von Toiletten, abhängig von der Anzahl der Schüler (Vorgaben der WHO). Genaue Zahlen wurden noch nicht genannt, wir versuchen gerade, sie abzufragen.

Die zusätzlichen Kosten könnten bei ca. 15.000,- € liegen. Den größten Anteil der Projektkosten werden wir selbst zu „stemmen“ haben. Eines ist uns in unserer nun fast 40-jährigen Partnerschaftsarbeit ganz deutlich geworden ist: „Bildung ist der Schlüssel für Entwicklung!“

Lasst uns für unsere Partnerinnen und Partner in Boende gemeinsam „Entwicklungshelfer/innen“ werden!

Für jeden Beitrag dazu sind wir sehr dankbar! *Hans Zimmermann*

Wir danken wie immer für jede Spende auf das Konto: Ev. Kirchengemeinde Letmathe
IBAN DE37 4455 0045 0018 0690 54 - Stichwort: „Salongo“

Unsere Kongo-Partnerschaft

Pastor Emmanuel Boango schreibt zum Thema:

BOMBALE = PARTNERSCHAFT

In den zweieinhalb Jahren, die ich bereits in Deutschland verbracht habe, ist mir aufgefallen, dass das Verständnis des Begriffs „Partnerschaft“, wie es von Anfang an gemacht wurde, nicht mehr für alle gleich ist. Angesichts aller Bedenken hinsichtlich der Infragestellung des bisherigen Verständnisses des Begriffs „Partnerschaft“ habe ich die Initiative ergriffen, darzulegen, wie dieser Begriff in meiner Kirche im Allgemeinen und in Boende und Lofoy im Besonderen verstanden wird.

In meiner Kirche wird der Begriff „Bombale“ verwendet, um über Partnerschaft zu sprechen.

Der Begriff „Bombale“ stammt aus dem „Kimongo“-Dialekt. Dieser Dialekt wird in weiten Teilen der Provinzen Equateur und Tschuapa gesprochen, wo sich meine Kirche, die CDCC, befindet. In diesem Dialekt verkündeten die amerikanischen Missionare auch dem Volk der „MONGO“ in Bolenge das Evangelium von Jesus Christus. Das Dorf Bolenge, in dem sich heute unsere Theologische Hochschule befindet, liegt vier Kilometer von der Stadt Mbandaka entfernt. (In Mbandaka befindet sich der Hauptsitz der CDCC.)

Der Begriff „Bombale“ wurde in die Sprache Lingala (einer der vier Hauptsprachen im Kongo) übernommen/übersetzt.

In Lingala bedeutet „Bombale“: „Bondeko“ = Geschwisterlichkeit. „Bombale oder Bondeko“ drückt eine familiäre Beziehung aus.



Pastor Emmanuel Boango

Und wenn ich dir in Lingala sage: „Ozali ndeko na ngai“, (Du bist mein Geschwister), dann heißt das: Ich betrachte dich nicht als Fremden, sondern als Verwandten, als Mitglied meiner Familie. Im Kongo wird der Begriff „Bondeko“ immer von folgenden Begriffen begleitet:

**„Bolingó“ = die Liebe,
„Boboto“ = die Freundlichkeit,
„Bosembo“ = die Gerechtigkeit,
„Esengo“ = die Freude.**

Wenn wir in meiner Kirche, der CDCC, von der Partnerschaft mit der Kirche von Deutschland oder Amerika sprechen, denken wir also an den Begriff „Bombale“. Es geht um eine Beziehung, die von Liebe, Freundlichkeit, Gerechtigkeit und Freude geprägt ist.

Ich kann Ihnen versichern, dass wir in der CDCC im Allgemeinen und in Boende und Lofoy im Besonderen diese Eigenschaften von Liebe, Freundlichkeit und Freude in unserer partnerschaftlichen Beziehung mit dem Kirchenkreis Iserlohn immer gesehen haben.

Bei den Besuchen der Delegationen aus Iserlohn in Boende und Lofoy freuen sich nicht nur die Mitglieder unserer Kirche, sondern die gesamte Bevölkerung dieser Orte über Ihre Ankunft. Aber mir ist aufgefallen, dass ihr auch hier mit unserer Anwesenheit, meiner Anwesenheit und der von Partnerschaftsbesuchsdelegierten in Deutschland sehr zufrieden seid. Bei uns in Boende und Lofoy haben wir in unserer partnerschaftlichen Beziehung nie ein Zeichen von Paternalismus bemerkt. Vielleicht haben es die Menschen aus dem Kongo hier in Deutschland schon erlebt.

Aber bei uns ist das noch nicht der Fall gewesen. Damit will ich aber nicht sagen, dass es in unserer Partnerschaft noch nie Probleme gegeben hat.

Denn wo Menschen sind, mangelt es nicht an Problemen. Sobald wir es bemerken, das gehört mit zu einer „Partnerschaft“, mit zu „BOMBALE“, werden wir es euch auf jeden Fall sagen. Und wenn ihr ein Problem unsererseits bemerkt, das unsere partnerschaftlichen Beziehungen stört, zögert ihr nicht, es uns mitzuteilen.

P. Emmanuel Boango

Herzliche Einladung

03.09.2022 - „Backstage“-Konzertlesung mit Dieter Falk

In 2021 musste die Veranstaltung verschoben werden, nun soll sie aber endlich am 03.09.2022, 19.00 Uhr stattfinden: Die Konzertlesung „Backstage“ mit Dieter Falk, dem bekannten Musikproduzenten und Komponisten berühmter christlicher Poporatorien.

Er wird in der Friedenskirche Geschichten und Erlebnisse mit bekannten Popgrößen wie der Gruppe „Pur“, Pe Werner oder auch Howard Carpendale und Daliah Lavi schildern. Zwischendurch wird Dieter Falk immer wieder rockige Musikbeiträge einstreuen, die er als mehrfach preisgekrönter Poppianist gemeinsam mit seinem Sohn am Schlagzeug präsentieren wird. Sollte gemeinsames Singen möglich sein, so wird Dieter Falk auch in dieser Hinsicht für Überraschungen gut sein.



Komponist Dieter Falk am Piano

Karten zu 15 € (Schüler/Studenten 10 €) gibt es in der „Kleinen Buchhandlung“ und bei Christian Otterstein (christian-otterstein@t-online.de). Eintritt ggf. unter Corona-Regeln

Unsere Kongo-Partnerschaft - Gesundheit

Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. (Psalm 126, 5)

Beeindruckende Berichte aus Boene und Lofoy



„Mimi“ (Bonsombo) (li.) und „José“ (Bethlehem-Botsini) (re.) „bei der Arbeit“

Vom Kampf gegen Mangelernährung und für bessere Gesundheit

Nach eindrücklichen Erfolgen in Bethlehem-Botsini im Kirchenkreis Boende gibt es nun auch eine „Pilotphase“ an der Gesundheitsstation Bonsombo im Kirchenkreis Lofoy!

Eigentlich begonnen hat alles mit den Tränen, die unsere „Kongo-Ärztin“ Ute Müller in der Gästehütte unserer Partnergemeinde Bonsombo geweint hat, als sie von „unserer“ dortigen Gesundheitsstation zu uns zurückgekommen war.

Als wir nach Ostern 2019 mit ihr und auch Ärztin Heike Völkner am Äquator zu Besuch waren, ist besonders den Medizinerinnen die erschreckend große Zahl mangelernährter Kinder aufgefallen. Sie sind darüber sehr traurig geworden.

„Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten“, ist die Verheißung des Psalms, der in der westfälischen Kirche, auch „Bethel-Psalm“ genannt wird.

„Bethel-Psalm“, weil er für die diakonische Arbeit für und mit den Kranken in den von Bodelschwingschen Anstalten so bedeutsam geworden war.

„Mit (großen) Freuden“ haben wir dann zu Beginn dieses Jahres wie ein großes nachweihnachtliches Geschenk den detaillierten Bericht „unseres“ Verantwortlichen an der Gesundheitsstation in Bethlehem-Botsini „José“ Simokpi Zoyombina erhalten.

Er informiert uns über den erfolgreichen Verlauf der „Zweiten Phase des Programms gegen Mangelernährung“ im Kirchenkreis Boende.

Aus dem Bericht von José, Botsini

Von Bethlehem-Botsini aus konnten das Ernährungsprojekt auf die Gemeinden Yenge, Tokoma, Iyali, Bolinga Okonda bis nach Boende ausgedehnt und inzwischen weitere 369 Kinder (In der „Pilotphase“ waren es bereits 139 Haushalte.) und ihre Familien erreicht werden.

Die mit dem Gesundheitskoordinator unserer Partnerkirche Dr. Bosolo (einem „Schüler“ des kongolesischen Friedensnobelpreisträgers Dr. Denis Mukwege) abgestimmte Kostenkalkulation für diese Erweiterungsphase belief sich auf insgesamt 24.515 US-Dollar. Nach der Überweisung von weiteren 7.150 USD konnte jetzt zusätzlich ein neu am Gesundheitszentrum Bethlehem-Botsini errichteter Bettentrakt mit Liegen und Matratzen ausgestattet werden. Er dient der Aufnahme von Kindern, die stationär behandelt werden müssen.

Der Bericht von Mimi, Bonsombo

An der Gesundheitsstation Bonsombo im Kirchenkreis Lofoy ist man unterdessen nach dem Vorbild von Bethlehem-Botsini unter der Leitung der dort Verantwortlichen Mimie Likilingo („Mimi“) in eine entsprechende „Pilotphase“ gegangen, die neben der Versorgung von zum Teil schwerstmangelernährten Kindern auch ein Familienberatungs- und - Planungsprogramm vorsieht.

Gemäß der für diese erste Phase abgestimmten Kostenkalkulation konnten wir 9.115 US-Dollar für Bonsombo transferieren. Inzwischen haben wir auch von dort einen beeindruckenden Bericht erhalten.

Man hat mit dem Projekt im Zentrum des Kirchenkreises begonnen und schon Erfolge mit der medikamentösen Behandlung von 45 schwer mangelernährten Kindern erzielt, für die nun auch ein nachhaltiges Ernährungsprogramm verwirklicht werden konnte.

Darüber hinaus, berichtet Mimi, konnten in den letzten drei Monaten 217 Kinder geimpft werden, „um sie vor Epidemien zu schützen: Masern, Keuchhusten, Gelbfieber, Affenpocken, Durchfall, Tuberkulose, akute Atemwegsinfektionen und andere“.

Auch im Kirchenkreis Lofoy soll nun das Programm auf die anderen, insgesamt 24 zugehörigen Gemeinden ausgedehnt werden.

Wir werden dazu weiter Hilfe benötigen.

Burckhardt Hölscher



Die Saat ist aufgegangen und verspricht gute Ernte

**Wir danken für jede Spende auf das Konto: Ev. Kirchengemeinde Letmathe
IBAN DE37 4455 0045 0018 0690 54 - Stichwort: „Bethlehem-Botsini“**

Impressum/Datennachweis

Herausgeber/ V.i.S.d.P.: Presbyterium Ev. Kirchengemeinde Letmathe (Vorsitz), 58642 Iserlohn, Friedensstr. 13, Tel. 02374/2033, Fax 02374/506993 - Mail-Anschrift: IS-KG-Letmathe@ekvw.de, Homepage: www.ev-kirchengemeinde-letmathe.de

Wir danken unseren Sponsorenfirmen, die den Gemeindebrief finanziell unterstützen und allen Gemeindegliedern, die durch Beiträge, Fotos sowie Text-Infos zum Gelingen des Gemeindebriefes beitragen oder uns beim Austragen der Hefte unterstützen.

Fotorechte: Künstlerfotos durch Künstler Burlak, Falk und Schmoll, Foto Diakonie-Sammlung von Margot Kesler/pixelio.de.

Alle anderen Fotos stehen im Eigentum der Gemeindeglieder.

Layout / Redaktion: Gabriele Wypior

Sonstige Fremddaten: Logo Blauer Engel, von gemeindebriefdruckerei.de

Auflage: 3.000 Hefte

Widerspruchsrecht „Friedensbote“ und Zeitung „Unsere Kirche“

Wir nehmen den Datenschutz sehr ernst und veröffentlichen nur Artikel und Fotos, die von Gemeindegliedern zur Verfügung gestellt werden. Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Namens und/oder Ihrer Kontaktdaten im Gemeindebrief oder im Internet bzw. mit der Nennung Ihres Namens in der Zeitung „Unsere Kirche“ nicht einverstanden sein, können Sie dem Gemeindebüro ihren Widerspruch schriftlich oder telefonisch unter der Telefon-Nummer 02374/2033 mitteilen.

Inhaltsverzeichnis

- S. 02-03 An(ge)dacht - Es begrüßt Sie Pfarrerin Kämper
S. 04 Neues aus dem Pfarrteam
S. 05 Neues aus dem Presbyterium
S. 06-07 Konfirmanden 2022 + Jubelkonfirmation
S. 08 Verein für Diakonie und Gemeindegarbeit
S. 09 Hilfe für die Ukraine - Benefiz-Konzert mit Prof. Schmoll
S. 10-11 Hilfe für die Ukraine - Wohnen, Unterricht und Sammlung
S. 12 Hilfe für die Ukraine - Benefiz-Konzert mit Fr. Burlak
S. 13 Hilfe für die Ukraine - Ukraine-Gäste bei unseren Partnern in Polen
S. 14-15 Familienzentrum Arche Noah und Noahs Küken
S. 16 Familienzentrum - Umgestaltung des Geländes
S. 17 Unsere Vater-Kind-Gruppe
S. 18-19 Infos für Ihre Pinnwand
S. 20 Ehrenamtliche Diakonie - Kleiner Laden „Dies & Das“
S. 21 Aus den Gemeindegruppen
S. 22 Fahrradtour der Kirchengemeinde in 2023
S. 23 Einladung zu Musik, Gesang, Gesprächen
S. 24-25 Jubiläum „20 Jahre Gospelchor“
S. 26 Rückblick Kirche und Musik
S. 27 Kongo Partnerschaft - Bildung
S. 28-29 Kongo Partnerschaft - ein Bericht von P. Emmanuel Boango
S. 29 Einladung zum Konzert mit Peter Falk
S. 30-31 Kongo Partnerschaft - Gesundheit
S. 32-34 Empfehlungsanzeigen unserer Sponsoren
S. 35 Impressum/Datennachweis
S. 36 Inhaltsverzeichnis



Evangelische Kirchengemeinde Letmathe
auf Facebook, Instagram und YouTube



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Coralie** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de